

Geschichte zum Anfassen

Die Kinder-Kultur-Wochen sollen junge Fürther neugierig machen



Wie früher: Die Bütte ist mit einem verdünnten Faserbrei gefüllt, mit einem Sieb wird das Papier geschöpft. Foto: Giulia Iannicelli

FÜRTH – Seine 200-jährige Eigenständigkeit als Stadt feiert Fürth das ganze Jahr über mit einem großen Jubiläumsprogramm. Jetzt stehen dabei die Kinder im Mittelpunkt: Bei den Kinder-Kultur-Wochen können sie spielerisch die Fürther Kulturstätten entdecken.

Unter dem Motto „Fürth ist Kult“ wollen das Netzwerk Kinderfreundliche Stadt und das städtische Kulturreferat Mädchen und Jungen die Möglichkeit geben, Geschichte und Kultur ganz lebendig zu erfahren, sagt Maria Fontana-Eberle, die Vorsitzende des Netzwerks. Sie hat mit dem Referat ein dreiwöchiges Programm erarbeitet, das – eingebettet ins Jubiläumsjahr – noch bis zum 8. November läuft.

Kinder konnten zum Beispiel erleben, wie mühsam Schriftstücke und Bücher einst produziert wurden: Bei der Ausstellung „Hadern,

Ruß und Tintenklecks“ in der Freibank am Waagplatz warteten der Nachbau einer mittelalterlichen Kloster-Schreibstube und eine Druckerpresse aus der Zeit Johannes Gutenbergs auf die jungen Besucher. Auch Büten zum Papierschöpfen konnten ausprobiert werden.

Anders als Schule

Im Rahmen von Schulausflügen besuchten 340 Grundschüler die Werkstatt. An drei Sonntagen stand die Ausstellung zudem allen Familien offen. Die Gäste konnten mit Gänsekielen die Schrift des Frühmittelalters üben, mit selbst gemischten Farben aus Lapislazuli und Ocker Buch-Initialen verzieren oder entdecken, dass bewegliche Lettern spiegelverkehrt angeordnet werden müssen, um einen lesbaren Druck zu erzeugen. Elisabeth (8), Valentin (8) und Hannah (5) –

die als waschechte Fürtherin ihren selbst gedruckten Namen mit einem Kleeblatt verzierte – hatten Spaß am Gestalten und Entdecken.

In der Kultur-Werkstatt soll ihnen das Wissen bewusst anders als in der Schule vermittelt werden: Die Materialien stehen fürs Experimentieren bereit. Bei den anderen Angeboten der Kultur-Wochen ging es ebenfalls ums eigene Entdecken. Da wurden Star-Wars-Kunstwerke gebastelt oder Geschichten geschrieben.

Fontana-Eberle will auch in Zukunft Kinder und

Museen zusammenbringen, um ein eigenständiges und ganzheitliches Lernens zu fördern. Sie ist dabei auf Sponsoren und Mitstreiter angewiesen. So hat der Altstadtverein die Räume in der Freibank gratis zur Verfügung gestellt und das Nürnberger „Museum im Koffer“ die Ausstellungstafeln sowie die Materialien geliefert.

Die Kinder-Kultur-Wochen gehen weiter: Am heutigen Samstag, von 14 bis 16 Uhr, können Familien im Jüdischen Museum mehr über Reinheitsgebote von Religionen lernen („Du darfst! Koscher essen und mehr“). Am Sonntag wird um 15 Uhr im Kulturforum das Stück „Königin der Farben“ aufgeführt, am Dienstag (13 Uhr) und Donnerstag (10 Uhr), 6. und 8. November, stehen Streifzüge durch Fürths Geschichte im Stadtmuseum auf dem Programm.

JENNIFER ENGELHARDT